

Übersicht der Maßnahmeempfehlungen Gemeinden 2019

HF	Maßnahmeempfehlung		Zuständigkeit	Umsetzung 2019	Hinweis 2019	Ergänzende Hinweise
1	Handlungsfeld Wohnen zu Hause	G				
1	1 Sensibilisierung der Bauwilligen und der Baufachleute für barrierefreies Bauen/Ergänzung der Baumappen (für Bauantrag) mit einem Merkblatt bzgl. „barrierefreies Bauen“	G	L Architektenkammer, Gemeinden, Landkreis	Teilweise umgesetzt	TU	Information zur DIN von Bauvorlageberechtigten durch das Landratsamt
1	2 Bekanntmachung der Möglichkeiten der Wohnungsanpassung und Wohnberatung durch Öffentlichkeitsarbeit	G	L Gemeinden, Landkreis, Pflegekassen	Teilweise umgesetzt	TU	Siehe auch unten Nr. 8
1	3 Schaffung von barrierefreien Wohnangeboten, auch mit Betreuung, möglichst in zentraler Lage in allen Gemeinden, evtl. durch Nutzung vorhandener leerstehender oder nicht adäquat genutzter Gebäude	G	Gemeinden, Bauträger, Wohnungsgesellschaften	Teilweise umgesetzt	TU	Wiederbeleben der Ortszentren; Nutzung von Fördermitteln; Kommunale Baugenossenschaften; Ortsmitte Weilbach
1	4 Förderung gemeinschaftsorientierter Wohnangebote durch Begleitung von Initiativen; Auseinandersetzung mit alternativen Wohnangeboten und individuellen Lösungsmöglichkeiten	G	L Gemeinden, Landkreis, Interessensgruppen, ambulante Dienste, Wohlfahrtsverbände	Teilweise umgesetzt	TU	siehe Hinweise
1	5 Aufbau finanzierbarer hauswirtschaftlicher Versorgungsangebote und umfassender Angebote in Richtung „Betreutes Wohnen zu Hause“	G	L Nachbarschaftshilfen, ambulante Dienste, Wohlfahrtsverbände, Gemeinden, Landkreis	Teilweise umgesetzt	TU	Aufbau eines ehrenamtlichen Netzwerkes
1	6 Unterstützung und Bekanntmachung bestehender Nachbarschaftshilfen sowie Unterstützung von Initiativen zur flächendeckenden Gründung von Nachbarschaftshilfen	G	Gemeinden, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden	Teilweise umgesetzt	TU	Weitgehend erfolgt und umgesetzt, Bekanntmachung muss weiter erfolgen
2	Handlungsfeld Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung	G				
2	1 Entwicklung einer „Checkliste“ zur Erfassung von Handlungsbedarfen im öffentlichen Raum, um eine Handreichung für Ortsbegehungen zu haben	G	Gemeinden, Behindertenbeauftragter, Bayerische Architektenkammer	Teilweise umgesetzt, weiterhin gültig	TU	Checklisten sind vorhanden, sie müssen beworben und angewendet werden.
2	2 Schaffung von barrierefreien/-armen öffentlichen Gebäuden, Wegen, Plätzen und öffentlichen Einrichtungen. Dies umfasst auch Behindertenparkplätze	G	Gemeinden	Teilweise umgesetzt, weiterhin gültig	TU	Auch Bodenbeläge müssen berücksichtigt werden.
2	3 Unterstützung beim Erhalt bzw. Aufbau von Nahversorgungsangeboten in den kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeteilen	G	Gemeinden	Teilweise umgesetzt, weiterhin gültig	TU	Belebung durch Dorfläden möglich; evtl. Unterstützung durch die Kommune
2	4 Hinwirken auf seniorenfreundlichere Einkaufsmöglichkeiten im örtlichen Einzelhandel. Hierzu sollte eine Checkliste erstellt werden. Anregung von Kundentouletten bei der Baugenehmigung neuer Einkaufsmärkte.	G	Gemeinden, Einzelhandel, Bauamt	Teilweise umgesetzt, weiterhin gültig	TU	Weiterhin sehr wichtig, „Generationenfreundliches Einkaufen“ unterstützen
2	6 Sicherung des Öffentlichen Personennahverkehrs, zumindest auf dem jetzigen Niveau	G	L Landkreis, Gemeinden	Teilweise umgesetzt, weiterhin gültig	TU	Ausbau erforderlich, dichteres Haltestellennetz, Anbindung von Ortsteilen
2	7 Aufbau von Fahrdiensten bzw. einer Fahrdienstkoordinationsstelle zur Aufrechterhaltung der Mobilität älterer Bürgerinnen und Bürger	G	Gemeinden, Wohlfahrtsverbände	Teilweise umgesetzt, weiterhin gültig	TU	Gute Entwicklung, Ehrenamtliche Fahrdienste können aber den Bedarf nicht abdecken
2	8 Sicherung der Haus- und Fachärzteversorgung	G	L Kassenärztliche Vereinigung, Gesundheitsregion plus, Gemeinden	Teilweise umgesetzt, weiterhin gültig	TU	Weiter forcieren
3	Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe	G				
3	1 Bestellung von Seniorenvertretungen, z. B. Seniorenbeauftragten, in allen Gemeinden	G	Gemeinden	Nahezu vollständig umgesetzt	TU	Weiter umsetzen
3	3 Förderung von Fort- und Weiterbildung für Kommunale Ansprechpersonen für ältere Menschen und deren Angehörige sowie Seniorenvertretungen	G	L Gemeinden, Landkreis	Umgesetzt, muss fortgesetzt werden	U	Weiterhin gültig

Übersicht der Maßnahmeempfehlungen Gemeinden 2019

3	4	Verstärkung, Unterstützung und Förderung von Angeboten zur Seniorenbildung für Bürgerinnen und Bürger	G	L	Gemeinden, Volkshochschulen, Landkreis, Verbände der Freien Wohlfahrtspflege	Teilweise umgesetzt	TU	Weiterhin gültig	
3	5	Unterstützung und Ausbau der bestehenden Angebote zur Nutzung der neuen Medien, wie beispielsweise Angebote zur Internet- oder Handy-Nutzung, auch durch generationenübergreifende Projekte	G		Gemeinden, Schulen, Volkshochschulen, Verbände der Freien Wohlfahrtspflege	Eher wenig umgesetzt	TU	Weiterhin gültig	Neue Medien, Computer und Internet können sehr gut intergenerational in Projekten mit Schulen vermittelt werden. Ein erfolgreiches und gutes Beispiel liegt in Erlenbach mit dem Hermann-Staudinger-Gymnasium vor.
3	6	Initiierung weiterer Gemeinschaftsprojekte zwischen Kindern und Jugendlichen und Senioren an Schulen, Kindergärten und Senioreneinrichtungen	G	L	Schulen und Kindergärten, Gemeinden, Landkreis, sonstige Träger und Einrichtungen	Eher wenig umgesetzt, muss verstärkt werden	TU	Weiterhin gültig	
3	7	„Zugängliche“ Gestaltung bestehender Angebote für die Gruppe der Hochbetagten, z.B. durch gezielte Hol- und Bringdienste	G		Gemeinden, Wohlfahrtsverbände, Träger, Veranstalter	Teilweise umgesetzt	TU	Weiterhin gültig	
3	8	Sicherstellung der Mobilität, vor allem in den ländlichen Gemeinden, z.B. in Form von Bürgerbussen oder Fahrgemeinschaften	G	L	Gemeinden, Landkreis, Unternehmen	Situation deutlich verbessert	TU	Angebote müssen weiter ausgebaut werden	
3	9	Gewährleistung von Begegnungsmöglichkeiten für Senioren	G		Gemeinden	Überwiegend umgesetzt	TU	Weiterhin gültig	
4		Handlungsfeld Bürgerschaftliches Engagement von und für Senioren	G						
4	1	Motivation Interessierter für das Bürgerschaftliche Engagement, z.B. durch eine Verbesserung der Anerkennungskultur, auch durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit	G	L	Gemeinden, Landkreis, Einrichtungen, Verbände der Freien Wohlfahrtspflege	Maßnahmen umgesetzt: Ehrenamtskarte, Bürgerpreis, Dankeschön-Veranstaltungen	U	Bemühungen fortsetzen	Konzeption zur Gewinnung neuer Interessierter entwickeln
4	2	Bestellung örtlicher Ansprechpartner für das Bürgerschaftliche Engagement auf Gemeindeebene	G		Gemeinden	Teilweise umgesetzt	TU	20 Ansprechpartner im Landkreis	Aktive Werbung für Bürgerschaftliches Engagement durch örtliche Ansprechpartner; Austauschmöglichkeit schaffen
5		Handlungsfeld Präventive Angebote	G						
5	1	Erhalt der bereits bestehenden Maßnahmen und Angebote, der vorhandenen Infrastruktur (z.B. Schwimmbäder) und Aufbau von neuen Angeboten (z.B. Aktivplätze für Senioren)	G		Gemeinden	Teilweise umgesetzt	TU	Weiterhin gültig	Z.B. sollen die Schwimmbäder in den Gemeinden erhalten bleiben; weitere Aktivplätze für Senioren sollen aufgebaut werden; Wanderwege im Landkreis sollen ausgebaut werden
5	3	Erhaltung und Förderung der Angebote zur Gesundheitsförderung im Rahmen von Aktionstagen in den Gemeinden	G		Gemeinden, Anbieter, Vereine	Nicht umgesetzt	X	Nicht erforderlich => entfällt	
5	7	Erhalt und Förderung von Angeboten zur Gesundheitsförderung für Senioren	G	L	Landkreis, Gemeinden, Volkshochschulen, Anbieter, Vereine	Neu aufgenommen	N	Ersetzt Maßnahme Nr. 3 (s.o.) durch allgemeinere Formulierung	Solche Angebote sollen auch von den Volkshochschulen verstärkt angeboten werden. Die Gesundheitsregion plus mit ihrem Netzwerk könnte hier einen wichtigen Beitrag leisten.
6		Handlungsfeld Unterstützung pflegender Angehöriger	G						
6	1	Verbesserung der Informationen für pflegende Angehörige zu bestehenden Entlastungsangeboten, z.B. über Veranstaltungen, Kampagnen, Internet.	G	L	Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige, Pflegestützpunkt, Kranken- und Pflegekassen, Gemeinden, Landkreis	umgesetzt	U	Einrichtung einer Datenbank mit Informationen und Angeboten	
6	2	Einbeziehung der kommunalen Verwaltungsgebäude und Arztpraxen, z.B. durch Auslegen von Flyern über Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige	G	L	Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige, Pflegestützpunkt, Kranken- und Pflegekassen, Gemeinden, Landkreis	umgesetzt; Pflegestützpunkt nicht eingerichtet	U	Noch weitere Einbeziehung der Kommunalverwaltungen und der Arztpraxen wichtig	
6	5	Erhaltung der „Fachstelle für pflegende Angehörige“ im Rahmen der „Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“	G	L	Träger der ARGE Beratungsstelle, Freistaat Bayern, Landkreis, Gemeinden	umgesetzt	U	Vereinfachung der Beratungsgespräche	
7		Handlungsfeld Angebote für besondere Zielgruppen	G						

7	1	Erhaltung der „Beratungsstelle Demenz Untermain“ im Rahmen der „Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“	G	L	Träger der Beratungsstelle, Bezirk Unterfranken, Landkreis, Gemeinden	Umgesetzt	U	weiterhin gültig, als sehr wichtig beurteilt	
7	2	Weiterer Ausbau von ortsnahen gerontopsychiatrischen Betreuungsangeboten	G		Gemeinden, Einrichtungen, Wohlfahrtsverbände	Teilweise umgesetzt	TU	Weiterhin gültig, forcierter Ausbau erforderlich	
7	4	Ortsnahe Versorgung von Menschen mit Behinderungen bei Planungen, Umbauten etc. mit berücksichtigen	G		Gemeinden, Träger, Behindertenverbände	Teilweise umgesetzt	TU	Weiterhin gültig, siehe auch örtliche Infrastruktur	Im teilstationären Bereich entstanden Angebote der Seniorenbetreuung für sogenannte WfbM-Rentner; es fehlt noch ein Konzept zum Umgang mit stationär pflegebedürftigen Menschen mit Behinderung, die nach Möglichkeit in ihrer angestammten Wohnsituation bleiben sollten; hier müssen die Regelungen des Bundesteilhabegesetzes umgesetzt werden
8		Handlungsfeld Hospiz- und Palliativversorgung	G						
9		Handlungsfeld Kooperations- und Vernetzungsstrukturen	G						
9	1	Benennung von Ansprechpartnern für Ratsuchende auf der Ebene der Gemeinde	G		Gemeinden	Teilweise umgesetzt	TU	Aktuelle Liste auf der Landkreis-Homepage online zu finden	
9	2	Regelmäßiger Austausch der Akteure im Seniorenbereich auf Gemeindeebene zur Abstimmung der lokalen Seniorenarbeit (evtl. auf Einladung der Seniorenbeauftragten/-beiräte)	G		Gemeinden	umgesetzt	U	-	
9	4	Aufbau von Pflegestützpunkten und Verzahnung mit der „Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“	G	L	Pflegекassen, Bezirk Unterfranken, Landkreis, Gemeinden, Trägerverband Beratungsstelle	verhandelt, aber nicht umgesetzt	X	Initiativrecht seit 2018 bei den bayerischen Bezirken	Aufgaben werden weitgehend von anderen Diensten übernommen, v.a. der „Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“ und der einzurichtenden Pflegeberatung des Bezirks Unterfranken; hier ist unbedingt auf enge Zusammenarbeit, Abstimmung und Vermeidung von Doppelstrukturen zu achten.
10		Handlungsfeld Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit	G						
10	1	Flächendeckende Bestellung von Ansprechpartnern in den Gemeinden, z.B. durch die Benennung von Seniorenbeauftragten, soweit noch nicht vorhanden	G		Gemeinden	Umgesetzt, weiterhin gültig	U	Alle Kommunen haben Ansprechpersonen benannt, entweder in Form von Seniorenvertretungen oder hauptamtliche Ansprechpersonen in der Verwaltung	
10	2	Gewährleistung einer kostenlosen Mitteilungsmöglichkeit für Belange der örtlichen Seniorenarbeit, z.B. im gemeindlichen Mitteilungsblatt	G		Gemeinden	Teilweise umgesetzt, weiterhin gültig	TU	Nicht alle Kommunen haben (kostenlose) Mitteilungsmöglichkeiten	
10	5	Erhaltung einer landkreisweiten Seniorenzeitung mit ehrenamtlichem Redakteurteam im Rahmen finanzieller Ressourcen	G	L	Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige, Landkreis, Gemeinden	vorübergehend umgesetzt worden, eingestellt wegen Kosten-Nutzen-Verhältnis	X		
10	6	Konsequente Nutzung von Internet und sozialen Netzwerken	G	L	Alle Anbieter von Angeboten für ältere Menschen	Neu	N	Stärkung von Internet und sozialen Medien zur schnellen Informationsübermittlung, durch Träger und Beratungs- und Informationsstellen	
11		Handlungsfeld Betreuung und Pflege	G						
11	1	Ausbau von Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige durch Angebote der Tagespflege (vor allem im Bereich nördlich von Obernburg a. Main), eingestreute Kurzzeitpflegeplätze, niedrigschwellige Angebote der Tagesbetreuung vor Ort und Helferkreise	G		Träger, Wohlfahrtsverbände, Gemeinden, Einrichtungen und Dienste	Teilweise umgesetzt, weiterhin gültig	TU	s. Hinweise	Mehr feste, auch beschützte Kurzzeitpflegeplätze; Prüfung von Anreizen für die Schaffung von Kurzzeitplätzen; Prüfung des Bedarfs von Nachtpflegeangeboten; zur besseren Information und Abstimmung Pflegeplatzbörse aktualisieren, mehr ins Bewusstsein rücken und auch optisch neu gestalten
11	2	Ausbau von kleinteiligen Wohn- und Pflegeangeboten wie ambulant betreuter Wohngemeinschaften	G	L	Träger, Wohlfahrtsverbände, Einrichtungen und Dienste, Gemeinden, Landkreis	Teilweise umgesetzt, weiterhin gültig	TU	Wohnen für Hilfe wurde für den Landkreis geprüft, aber verworfen. S. Hinweise	Es gibt Bestrebungen, ein Mehrgenerationenwohnen zu etablieren. Beispielhaft dafür z.B. WIGE e.V. in Aschaffenburg. Dieses Projekt war u.a. Thema eines Seniorennetzwerk-treffens. Die Vorgaben des PflWoqG sind zu beachten.